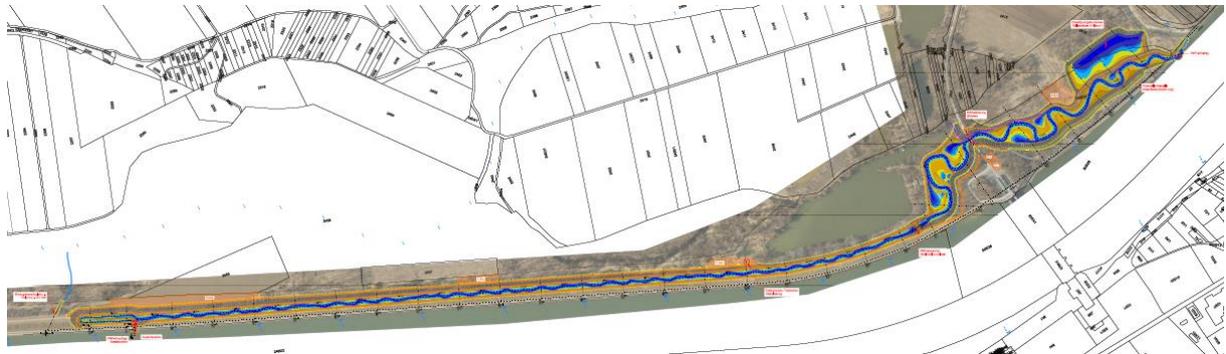


## Durchgängigkeit und Lebensraum am Kraftwerk Schärding-Neuhaus



Schaffung eines naturnahen Umgehungsgewässers

# Durchgängigkeit und Lebensraum am KW Schärding-Neuhaus

<b>Unternehmen</b>	<b>Gewässer</b>
Österreichisch-Bayerische-Kraftwerke AG	Inn

<b>Gewässernummer</b>	<b>Fluss-Kilometer</b>
305340012, 305340005	18,25-21,20

## Ziel der Maßnahme

Herstellung der Durchgängigkeit und Schaffung von Lebensraum

## Art der Maßnahme

Errichtung einer Fischwanderhilfe inkl. Habitate für Fische und Auendynamisierung

## Beschreibung der Maßnahme

Das Kraftwerk (KW) Schärding-Neuhaus ist ein Laufkraftwerk am Inn und in den Gemeinden Schärding in Oberösterreich und Neuhaus in Bayern gelegen. Das Kraftwerk wurde als zweites Kraftwerk der Kraftwerksgruppe „Grenzkraftwerke“ in den Jahren 1959 bis 1961 gebaut.

Zusätzlich zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit zwischen den verschiedenen Abschnitten des Inn schafft das große Umgehungsgewässer neue fluviatile Habitate und kompensiert damit teilweise den Verlust an rheophilen (fließenden) Lebensräumen, die in den zentralen Stauanlagen fehlen. Die Maßnahme dient auch als Gegenmaßnahme zur Behebung des Mangels an Reproduktionsflächen und Jungtierhabitats für die rheophile Fischfauna. Zusätzlich zu der Fischfauna profitieren auch kiesbrütende Vögel von den neu geschaffenen Kiesbänken.

Das große natürliche Umgehungsgewässer überwindet den 11,2 m Damm des Kraftwerkes. Er befindet sich zwischen Inn-km 18,2 und 21,2, hat eine Gesamtlänge von 3,3 km und eine Breite zwischen 7 und 10 m. Zusätzlich ist es mit einer heterogenen Tiefenverteilung konzipiert, die mehrere unterschiedliche Lebensraumtypen bietet. Der Durchfluss variiert saisonal zwischen 2 und 8 m<sup>3</sup>/s und ähnelt dem natürlichen Durchfluss eines großen Nebenflusses der Donau oder des Inns. Die hohe hydrologische Dynamik führt zu einer ständigen Umgestaltung des Flussbettes und der Ufer, die lockere Kieshabitats für laichende Fische und kiesbrütende Vögel bieten.

Die Bauarbeiten sollen umwelt- und klimafreundlich gestaltet werden, da der Bodenaushub (insgesamt 600.000 m<sup>3</sup>: 463.000 m<sup>3</sup> Umgehungsgewässer, 135.000 m<sup>3</sup> Stillgewässer und Uferabtrag) innerhalb der Baustelle verwendet oder dem Inn zurückgeführt werden soll. Dadurch sollen Transportwege und Fahrzeugemissionen auf ein Minimum reduziert werden, was dem Klima, den Bewohnern der umliegenden Gemeinden und der Tierwelt zugutekommt.

## Zeitraum der Errichtung / Umsetzung (ohne Monitoring)

2024-2025

## Finanzielle Belastungen

Geplante Gesamtinvestition in €	€ 7.057.000,-
▪ Davon UFG-Förderung (zugesagt)	(noch) keine wasserrechtliche Bewilligung
▪ Landesförderung	(noch) keine wasserrechtliche Bewilligung
(Voraussichtlicher) Monitoringaufwand in €	€ 291.000,-
Betrieblicher Aufwand in €/Jahr ca.	€ 5.000 – 30.000,-

## Mindererzeugung / Erzeugungsverluste in MWh/Jahr

3.000 MWh/Jahr